Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 96 — Freitag, den 24. Juni 1932 — 50. Jahrgang

Die neuen amerikanischen Abrüstungsvorschläge

Die Rüstungen sollen herabgesetzt werden — Frankreich lehnt ab
Der verständige Standpunkt der Engländer — Paul Boncour verlangt die Organisation der Sicherheit

Genf. Kurz vor 4 Uhr eröffnet Präsident Henderson bei atemloser Stille die Sitzung der Abrüstungskonferenz und erteilt dem amerikanischen Botschafter Gibson das Wort, der folgende Mitteilung macht:

„Der Präsident der Vereinigten Staaten hat mich beauftragt, der allgemeinen Konferenz für die Abrüstung den Text folgender Erklärung zu übermitetln, der gleichzeitig veröffentlicht wird: Es ist meine größte Hoffnung, daß diese Veröffentlichung meines Abrüstungsprogramms einen Appel an alle Völker darstellt und zu einer vertieften allgemeinen Prüfung des Problems und zu einer öffentlichen Erklärung führen wird, die einen wesentlichen Beitrag für das allgemeine Programm der Abrüstungskonferenz darstellt.

Gibson verliest sodann die Instruktionen, die der Präsident Hoover der amerikanischen Delegation am Mittwoch, den 22. Juni 4,30 Uhr früh übermittelt hat. Diese Instruktionen haben im wesentlichen folgenden Inhalt:

Die Stunde hat jetzt geschlagen, um endlich alle Einzelerörterungen zu beenden und ein bestimmtes großzügiges Verfahren für die Verringerung der Rüstungslasten anzunehmen, die heute so schwer auf den Arbeitern aller Völker lasten. Dieses Programm würde der ganzen Welt eine wirtschaftliche Belebung bringen und die Möglichkeit geben, die Furcht und alle die Mißverständnisse zu überwinden, die sich aus den Rüstungen ergeben und die das Vertrauen der Völker ersticken. Dieses Programm würde für eine Periode von 10 Jahren mindestens eine Ersparnis von 10 Milliarden Dollar zur Folge haben. Die amerikanische Regierung schlägt folgende fünf Grundsätze vor, die für die weitere Behandlung des Abrüstungsproblems bestimmend sein sollen:

1. Der Wert des Briand-Kellogg-Paktes besteht in der Tatsache, daß die Staaten überein gekommen sind, ihre Waffen lediglich für die nationale Verteidigung zu verwenden.

2. Es muß zu der Herabsetzung der Rüstungen nicht nur durch die Herabsetzung des Rüstungsstandes, sondern auch durch die Erhöhung der Kräfte der nationalen Verteidigung, durch Verminderung der Angriffswaffen geschritten werden.

3. Die Rüstungen stehen in gegenseitigem Verhältnis zueinander: Es muß daher ein Ausgleich bei der Herabsetzung der Rüstungen angestrebt werden.

4. Die Herabsetzung der Rüstungen muß konkret und vorsichtig sein und muß zu einer wahrhaften wirtschaftlichen Erleichterung führen.

5. Die Land-, Luft- und Seerüstungen stellen die drei großen zu behandelnden Fragen dar. Sie hängen voneinander gegenseitig ab und können nicht voneinander getrennt werden.

Ausgehend von diesen Grundsätzen schlägt die amerikanische Regierung eine Herabsetzung sämtlicher Weltrüstungen um ein Drittel vor.

Auf dem Gebiete der Landrüstungen schlägt die amerikanische Regierung die Annahme des bisherigen, der Konferenz bereits eingereichten Vorschlages vor, nach dem eine vollständige Abschaffung der Tanks, der chemischen Kriegswaffen und der schweren beweglichen Artillerie erfolgen soll, ferner Herabsetzung um ein Drittel der Landarmeen, die über den Charakter von Polizeikräften hinausgehen.

Die Bestimmungen der Vertrages von Versailles und der übrigen Friedensverträge haben bereits die Rüstungen Deutschlands, OeOsterreichs, Ungarns und Bulgariens auf einen Stand heruntergedrückt, der der Aufrechterhaltung der inneren Ordnung in diesen Ländern entspricht. Auf diese Weise ist Deutschland, das eine Bevölkerung von 65 Millionen Menschen umfaßt, eine Armee von 100 000 Mann gelassen worden. Die amerikanische Regierung schlägt deshalb vor, daß sämtliche Staaten als Streitkräfte die den Polizeinotwendigkeiten entsprechende Armee annehmen, die im Verhältnis steht zu den Deutschland und den übrigen Staaten eingeräumten Streitkräften. Jedoch finden für die Kolonialmächte gewisse Abänderungen statt unter Berücksichtigung der Interessen dieser Staaten.

Auf dem Gebiete der Militärluftfahrt schlägt die amerikanische Regierung die vollständige Abschaffung der Bombenflugzeuge vor. Auf diese Weise würde der Besitz von Flugzeugen, die gegen die Zivilbevölkerung angewandt werden könnten, unmöglich gemacht werden.

Auf dem Gebiete der Flottenrüstung schlägt die amerikanische Regierung die Herabsetzung der Gesamttonnage der Linienschiffe um ⅓, der Tonnage der Flugmutterschiffe, der Kreuzer, der Torpedobootzerstörer um ¼ und der Tonnage der Unterseebote um ⅓ vor. In keinem Fall soll ein Staat mehr als 35 000 Tonnen Unterseeboote besitzen. Für die fünf Hauptflottenmächte hat der Vertrag von Washington bereits die Grenzen für die Linienschiffe und die Flugzeugmutterschiffe festgesetzt.

England beglückwünscht den Hooverplan

Genf. Nach der Verlesung des Abrüstungsplanes des amerikanischen Präsidenten Hoover durch den Botschafter Gibson, gab als erster der englische Außenminister Simon eine Erklärung ab, in der er zunächst die außerordentliche Bedeutung des amerikanischen Planes unterstrich und die amerikanische Regierung zu ihrem Schritt beglückwünschte. Simon brachte sodann in sehr geschickter, diplomatischer Form den britischen Standpunkt zum Ausdruck. Die gegenwärtig laufenden privaten Besprechungen seien von großer praktischer Bedeutung. Diese Versuche einer direkten Verständigung zwischen den Mächten dürften nicht unterbrochen werden. Zweifellos sei dies ja auch nicht das Ziel des amerikanischen Planes. Jeder vernünftige Schritt, durch den eine Herabsetzung der effektiven Truppenstärke erreicht werde, ohne daß hierbei die Sicherheit der einzelnen Länder berührt werde, müsse aufs Wärmste begrüßt werden.

Die Rede des Paul Boncour

Genf. Der französische Kriegsminister Paul Boncour gab nach dem englischen Außenminister Simon eine Erklärung zu dem neuen großen Abrüstungsplan des amerikanischen Präsidenten Hoover ab, die nur als eine glatte Ablehnung des amerikanischen Vorschlages aufzufassen ist. Paul Boncour verlangte, daß der amerikanische Plan von der Abrüstungskonferenz gemeinsam mit dem Vorschlag der französischen Regierung zur Organisation der internationalen Sicherheit behandelt werde.



Der neue Berliner Gesandte der Schweiz

Paul Dinichert, Abteilungsleiter im Schweizer politischen Departement (Auswärtiges Amt), wurde zum Gesandten in der Reichshauptstadt ernannt.

Nachdem noch der italienische Außenminister Grandi, den Vorschlägen Hoovers zustimmte, wurde die Konferenz für einen späteren Zeitraum vertagt.

Deutschland stimmt zu

Genf. Der Führer der deutschen Abrüstungskonferenz, Nadolny, erklärte im Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz, die deutsche Regierung habe mit größtem Interesse und besonderer Befriedigung von den Abrüstungsvorschlagen des Präsidenten Hoover Kenntnis genommen. Die Konferenz müsse sich zu dieser neuen Initiative des Präsidenten der Vereinigten Staaten beglückwünschen. Es könne nicht länger verheimlicht werden, daß die Konferenz im Begriff sei, zu versanden, so daß zweifellos die Befürchtung bestände, sie werde niemals zu den entscheidenden Beschlüssen gelangen, die die gesamte Welt fordere. Die Vorschläge des Präsidenten Hoover hätten das große Verdienst, der Abrüstungskonferenz einen neuen Impuls zu geben und die Arbeit der Konferenz wesentlich zu erleichtern.

200 Millionen Franks für Polen?

Unwahrscheinliche Meldung der Agentur „Preß“

Warschau. Das hiesige Nachrichtenbüro „Preß“ meldet, daß die Anleiheverhandlungen in Frankreich zu Gunsten Polens abgeschlossen worden sind. Die Anleihe beträgt 200 Millionen Franken und soll zum Bahnbau Oberschlesien—Gdingen Verwendung finden. Die erste Rate, von 100 Millionen Franken wird demnächst nach Warschau überwiesen.

Die Meldung der Agentur „Preß“ scheint verfrüht zu sein und wird von den amtlichen Kreisen nicht bestätigt, weil der Vizeminister Koc erst vorgestern nach Paris abgereist ist, um die Verhandlungen über die Millionenanleihe aufzunehmen.

Devisensperre in Oesterreich

Wien. Auf Grund der Erklärung des Oesterreichischen Finanzministers in Genf, daß die Nationalbank am 23. Juni die Devisensperre gegenüber dem Auslande verhängen müsse, falls bis dahin die geplante Anleihe für Oesterreich nicht abgeschlossen sein sollte, hat die Oesterreichische Nationalbank bereits entsprechende Vorkehrungen getroffen und schon Gestern Ueberweisungen von Auslandsguthaben zunächst zurückgestellt. Auf Devisenanforderungen wurde mitgeteilt, daß erst am Donnerstag eine Entscheidung getroffen werden könne.

Deutscher Flottenbesuch in Danzig

Polen gegen den deutschen Flottenbesuch — Eine polnische Mitteilung in Berlin

Danzig. Amtlich wird gemeldet: „Die polnische Regierung hat der Danziger Regierung am heutigen Mittwoch die Absicht der deutschen Reichsregierung, ein Geschwader der deutschen Marine nach Danzig zu entsenden, amtlich übermittelt. Die polnische Regierung hat gleichzeitig erklären lassen, daß sie durch ihren Gesandten in Berlin aufmerksam machen ließ daß sie den jetzigen Augenblick für einen Besuch der deutschen Marine in Danzig aus mehreren ernsthaften Gründen nicht für angebracht erachte. Die polnische Regierung hält auch heute noch diesen Standpunkt aufrecht. Mit Rücksicht darauf kann der diplomatische Vertreter der Republik Polen, wie er der Danziger Regierung mitteilen ließ, sich nicht an den Veranstaltungen anläßlich des deutschen Flottenbesuches beteiligen.

Die Danziger Regierung hat nach Eingang der amtlichen Mitteilung über den deutschen Flottenbesuch sofort die beteiligten Stellen zu der in den Verträgen vorgesehenen Programmbesprechung eingeladen. Das bei dieser Besprechung festgesetzte Programm wird, wie gleichfalls in den Verträgen vorgesehen auf diplomatischem Wege dem deutschen Gesandten in Warschau zur Weitergabe an die beteiligten deutschen Stellen übermittelt werden. Die deutschen Schiffe werden am heutigen Donnerstag, früh um 7,30 Uhr, auf der Danziger Reede eintreffen.“

Schwere politische Zusammenstöße in Breslau

Breslau. Anläßlich einer nationalsozialistischen Versammlung, die am Mittwoch in der Jahrhunderthalle stattfand, kam es in Breslau an mehreren Stellen zu schweren Zusammenstößen. Die SA. wollte zunächst vor der Versammlung einen Propagandamarsch veranstalten, mußte davon aber auf polizeiliche Anordnung Abstand nehmen. Von einem „Provisorischen Kampfausschuß“ ist in Flugblättern zu Gegendemonstrationen aufgefordert worden. Die Polizei hatte umfangreiche Vorsichtsmaßregeln getroffen. Trotzdem kam es zu schweren Zusammenstößen in der Nähe des Gewerkschaftshauses, wo u. a. das Auto des schlesischen SA.-Führers, Reichstagsabgeordneten Heines, mit Steinen beworfen wurde. Indessen ereigneten sich in der Stadt mehrere Zusammenstöße, bei denen auch von der Schußwaffe Gebrauch gemacht wurde. Einige Nationalsozialisten wurden durch Schüsse verletzt. Sie mußten in das Krankenhaus gebracht werden. Die Polizei mußte im Laufe der Versammlung mehrfach eingreifen. Verschiedentlich sind Festnahmen erfolgt. Die Zahl der Verletzten auf beiden Seiten steht noch nicht fest. Die Versammlung, die von den Vorgängen unterrichtet wurde, verlief teilweise recht stürmisch.



Wird Graf Bethlen wieder ungarischer Ministerpräsident?

Graf Stephan Bethlen, der als der „starke Mann" seines Landes gilt, wird wiederum das ungarische Ministerpräsidium, das er bereits früher 10 Jahre innehatte, übernehmen.

Konferenz der Innenminister beendet

Berlin. Die Konferenz der Innenminister der Länder, die am Mittwoch vormittag um 11 Uhr im Reichsinnenministerium begann, wurde gegen 16,30 Uhr, also nach 5½stünd. Dauer, beendet. Ueber das Ergebnis der Konferenz wird gegen 18 Uhr eine amtliche Mitteilung veröffentlicht.

An der Konferenz nehmen teil: Für Preußen: Severing, Bayern: Stützel, Sachsen: Richter, Württemberg: Staatspräsident Boltz, Baden: Innenminister Maier, Thüringen: Kästner, Hessen: Leuschner, Hamburg: Senator Schönfelder, Mecklenburg-Schwerin: Schlesinger, Oldenburg: Ministerpräsident Röver, Braunschweig: Klagges, Anhalt: Ministerpräsident Freiberg, Bremen: Senator von Spreckelsen, Lippe-Detmold: Drake, Lübeck: Mehrlein, Mecklenburg-Strelitz: von Michael, Schaumburg-Lippe: Lorenz.

Diskontierung der Sowjetwechsel durch deutsche Banken

Am Montag abend fuhr Finanzvizeminister Koc nach Paris, angeblich um die Verhandlungen über die zweite Tranche der Bahnanleihe und andere Finanzangelegenheiten, über die bereits mit dem Kabinett Tardieu verhandelt wurde, wieder aufzunehmen. Es ist dies der erste Versuch, mit der Regierung Herriot Kontakt zu gewinnen. Die Reise des Vizeminister Koc wird auch mit der Unterbringung von Sowjetwechseln der letzten Hüttenaktion auf dem französischen Markt in Verbindung gebracht. Diese Gerüchte werden jedoch von der Sanierungspresse dementiert. Man beruft sich auf deutsche Quellen, wonach die Wechsel durch deutsche Banken diskontiert wurden.

Flugzeugkatastrophe in Warschau

Warschau. Knapp neben dem Warschauer Rennplatz ereignete sich am Dienstag um 17½ Uhr eine Flugzeugkatastrophe. Das Flugzeug des akademischen Aeroklubs, das von Roland Kolpas, einem Hörer der Technischen Hochschule gesteuert wurde, stürzte ab. Kolpas, als er sich in einer gewissen Höhe befand, bemerkte, daß der Motor aussetzte und wollte landen. Als sich das Flugzeug in einer Höhe von 20 Metern befand, blieb der Motor plötzlich stehen, so daß das Flugzeug neben dem Rennplatz herabfiel. Es wurde völlig vernichtet. Kolpas dagegen kam mit leichten Verletzungen davon. Die Zuschauer des 1600-Meter-Rennens sprangen über die Barriere, welche die Tribüne vom Rennplatz trennt und umringten den Verunglückten. Das Rennen wurde auf kurze Zeit unterbrochen.

Der neue Landtagspräsident, ein Nationalsozialist

Berlin. Wohl selten hat man einer Parlamentssitzung mit größerer Spannung entgegengesehen, als der um 13 Uhr beginnenden Sitzung des Preußischen Landtags. Da nach den Vereinbarungen der Nationalsozialisten mit dem Zentrum die Wahl des **Ministerpräsidenten** bis nach den Reichstagswahlen vertagt werden wird, konzentriert sich das Interesse auf die **endgültige** Wahl des Landtagspräsidiums. Wenige Stunden vor der Wahl herrscht in den Wandelgängen noch völlige Unklarheit über ihren Ausgang.

In der Fraktionssitzung des Zentrums am Dienstag abend soll eine sehr starke **Mißstimmung** gegen die Nationalsozialisten vornehmlich wegen der letzten Landtagsrede ihres Fraktionsvorsitzenden Kube zum Ausdruck gekommen sein, so daß ein Beschluß über die endgültige Bestätigung des Landtagspräsidenten **Kerrl** in seinem Amt durch das Zentrum nicht gefaßt wurde. Andererseits ist man sich im Zentrum darüber klar, daß sich ein Präsident der Linken gegenüber der starken nationalsozialistischen Fraktion kaum durchsetzen würde. Dazu kommt, daß eine Einigung über den Kandidaten der Linken nicht zustande kommen dürfte, die Wahl Kerrls also nur durch gemeinsame Obstruktion des Zentrums, der Sozialdemokraten und der Kommunisten verhindert werden könnte.

Angesichts dieser Sachlage wird trotz allem der endgültigen Wahl des Nationalsozialisten **Kerrl** zum Landtagspräsidenten die größte Wahrscheinlichkeit eingeräumt.

Sämtliche Fraktionen sind im Laufe des Vormittags zu ihren entscheidenden Fraktionssitzungen zusammengetreten.

Berlin. Der Preußische Landtag wählte am Mittwoch den Abg. **Kerrl** (NS) mit 197 Stimmen endgültig zu seinem Präsidenten. Auf den Abg. **Wittmaack** (SD) entfielen 91, auf den Abg. **Kasper** (K) 53 Stimmen. Das Zentrum hatte 64 Enthaltungskarten abgegeben.

Massenflucht aus der Sowjet-Ukraine

Luck. In der letzten Zeit mehren sich die Flüchtlinge aus der Sowjet-Ukraine nach Polen. Oft kommen ganze Bauernfamilien, die infolge der Kollektivwirtschaft ihres Lebensunterhaltes beraubt wurden über die Grenze. Die Flüchtlinge erzählen, daß jetzt vor der Ernte in vielen Ortschaften Mangel an Lebensmittel herrscht. Gegen 30 Prozent der Felder seien wegen Mangel an Saatgetreide nicht angebaut worden. Der freie Handel mit Nahrungsmitteln, der im Zentrum Rußlands wieder eingeführt wurde, ist in den Randgebieten noch verboten, weshalb viele ukrainische Städte noch immer das Kartensystem haben, doch sind die Waren oft nicht erhältlich.

Auf der Flucht aus Rußland erschossen

Lemberg. Am Montag, zeitlich in der Früh, wurde auf dem Grenzabschnitt Bzeklerzmnce bei Husiatnn durch die russische Grenzwache eine Frau erschossen, die über den Zbrucz nach Polen wollte. Sie wurde in dem Augenblick getötet, als sie den Zbrucz durchwatet hatte und schon fast auf polnischem Boden war. Die Frau, die keinerlei Dokumente bei sich hatte, dürfte gegen 60 Jahre alt gewesen sein. Man fand bei ihr nur ein Stück geschrotenes Brot und einiges Kleingeld.

Keine Vereinigung der süd-östlichen Wojewodschaften

Lemberg. Während einer Tagung des Hauptvorstandes der Sanierung in Lemberg wurde mehrfach auf die Gerüchte über eine geplante Vereinigung der drei süd-östlichen Wojewodschaften (Lemberg, Stanislau und Tarnopol) hingewiesen. In der Diskussion darüber erklärte Senator Dr. Löwenherz, daß er bestimmt wisse, daß ein derartiger Plan gegenwärtig nicht aktuell sei.

Sacharinschmuggel in Lemberg

Lemberg. Die Grenzwache kam einem Sacharinschmuggel auf die Spur. Nach längeren Beobachtungen wurde eine Haussuchung bei J. Goldenberg aus Radziwillow in einem Hotel auf Rzeznicza in Lemberg vorgenommen. Man fand gegen 29 Kilo Sacharin und kompromittierende Briefe. Goldenberg und seine Abnehmer wurden verhaftet.



Aus eigener Kraft vom Arbeiter zum Astronom

Oben links: Jakobs selbst erbautes Observatorium. — Darunter: Der Himmelsbeobachter vor einer Tafel mit schwierigen Berechnungen. — Rechts: Das Teleskop, das Jakob ebenfalls sich selbst schuf. — In der Gemeinde Schönow bei Berlin befindet sich eine der kleinsten Sternwarten der Welt. In rastloser Arbeit hat sie samt ihren Instrumenten ein arbeitsloser Techniker erbaut. Der Laien-Astronom ist trotz seiner großen Not ein Idealist, der den Einwohnern des Ortes kostenlos wissenschaftliche Vorträge über Astronomie hält, die von einem großen Wissen zeugen.

Wenn Menschen auseinandergehen

Roman von J. Schneider-Foerstl

(51. Fortsetzung.)

Der Tag stand grell über der endlosen Schneewüste, als Dr. Böhl wie ein Indianer auf einem Fuß zu tanzen begann und mit den Armen gestikulierte. Von Süden herauf kam ein silbernes Glänzen, das den Schwingen von weißen Taubenflügeln ähnlich war.

Szengerni preßte die Handflächen gegen die Stirne. Sein Mund war eine vertrocknete Linie, die keinen Laut von sich gab. Er stürzte nach dem Zelt, wo Calderon noch in den Schlafsack verkrochen war und rüttelte ihn

„Der Doppeldecker kommt von Süden her. Sie werden die Heimat wiedersehen!"

Zwei frosterstarrte Lider versuchten sich vergeblich zu heben. Szengerni bemerkte es und ließ den Hauch seines Mundes darüber hinstreichen. „Calderon, seien Sie tapfer! Sie haben sich ungemein brav gehalten! Wollen Sie jetzt am Ende noch zusammenbrechen?"

Ein würgendes Schluchzen kam aus der jungen Brust. Der Kopf fiel schwer zur Seite.

„Calderon!"

Szengerni kniete am Boden und schob seinen Arm unter den Rücken des jungen Mannes „Heute nachmittag sind wir in der Adventbai, morgen in Göteborg! Haben Sie mich gehört, Calderon? In Göteborg!" Szengernis Atem keuchte. „Calderon!"

Der frostdurchschüttelte Körper hob sich und fiel wieder zurück

Von draußen kam helles Geschrei und das Surren von Propellern. Der Forscher hörte seinen Namen rufen Er hob den Irländer aus dem Schlafsack und trug ihn zum Flugzeug.

Was an Decken und Mänteln zu haben war, wurde zu einem Bett für ihn gerichtet Szengerni hielt die starren Hände zwischen den seinen Der Doktor flößte ihm Sekt ein, während der Pilot sich zur Abfahrt bereit machte.

Eine Viertelstunde später schwebte der Riesenvogel über der Welt von Eis und Schnee. Ab und zu sah Doktor Böhle nach dem jungen Mann zurück, dessen abgemagertes Gesicht in leichenhafter Blässe an Szengernis Schulter ruhte. Man würde von Glück sagen können, wenn er wenigstens die Adventbai noch lebend erreichte.

Aber es gelang.

Der Jubel, der sich Bahn brach, als Szengerni mit seinen Begleitern aus dem Doppeldecker stieg, verstummte zu lautlosem Schweigen, als man die Last gewahrte, die er auf den Armen nach dem Kurhotel trug.

Für einen Moment rissen sich Calderons Augen in unverständlichem Schauen auf. In die Kissen gebettet, verfiel er aber in einen derart tiefen Schlaf, daß es ratsam erschien, diesen vorläufig nicht mit Gewalt zu unterbrechen. Was getan werden konnte, geschah. Szengerni nahm sich nicht einmal Zeit, einen Bissen zu essen. Nur zwei Gläser heißen Punsch stürzte er hinunter und ging dann wieder zu Calderons Bett.

Man legte dem Forscher einen Stapel Zeitungen auf den Tisch, ebenso die Briefschaften, die der Dampfer inzwischen für ihn gebracht hatte. Trotz der brennenden Neugier auf das, was sich in der Zwischenzeit in aller Welt ereignet hatte, brachte es Szengerni nicht fertig, sich wach zu halten.

Er fiel in einen Stuhl und ließ den Kopf nach vorne und beide Arme zur Seite herabfallen So schlief er stundenlang, bis ein anhaltender Husten ihn weckte.

Calderon war erwacht und suchte sich in seiner Umgebung zurecht Szengerni neigte sich bereits über ihn. „Nun haben wir aber gut geruht, lieber Freund."

Ein schwaches Nicken.

„Dr. Böhle wird jetzt kommen und Sie untersuchen, Mister Calderon "

Ein erschrockenes Wehren der müden Augen. „Es ist nicht nötig "

Szengerni strich ihm das Haar zurück. „Seien Sie schön folgsam Oder wollen Sie mir die Gewissensqual aufladen, etwas für Ihre Gesundheit versäumt zu haben?"

Ein Klopfen an der Türe ließ sie beide dorthin sehen Dr. Böhles lachendes Gesicht kam zum Vorschein „Wir haben scheinbar alle geschlafen wie die Murmeltiere. Noch nicht einmal ausgekleidet, lieber Calderon? Sie haben aber auch gut geruht, daß ich gar nicht den Mut hatte, sie aufzurütteln. Dafür werde ich Sie jetzt ganz gründlich untersuchen Szengerni, du wirst so lieb sein und mir assistieren."

Calderons Gesicht stand schweißüberronnen. „Quälen Sie mich nicht, verehrter Doktor! Ich bleibe Ihnen unter den Händen, wenn Sie mich jetzt auskleiden wollen. Ich will nichts als schlafen."

Das Gesicht glitt in hilfloser Schwäche zur Seite. Szengerni legte es behutsam in die Mitte der Kissen. Dr. Böhle hob die Achseln. „Schlaf ist eigentlich das beste für ihn Ich werde hier bleiben, damit ich ihn überwachen kann." Als er sah, wie Calderons Arme sich bemühten, die Decke etwas mehr über die Brust heraufzuziehen, schob er sie ihm sorgfältig hoch.

Als Calderons Lider herabfielen, setzten sich die beiden Männer ihm gegenüber. Das große Fenster ließ den Blick nach der Bucht frei, auf der ein Dampfer verankert lag. Das Gespräch der beiden Männer wurde im Flüsterton geführt. Dann verstummte es. Sie vertieften sich nun in die Zeitungen, die Szengerni auf den Sims gelegt hatte.

Plötzlich fuhr Dr. Böhle auf seinem Sitz herum. „Hast du das schon gelesen, Bela?" Er hielt ihm ein Blatt vor die Augen. „Das ist ja glattweg unmöglich."

Szengerni griff darnach und ließ die Augen gleichgültig darüber schweifen.

„Sensation!

Aus Neuyork kommt die Nachricht, daß der Geiger Guido Horvath, dessen Tod seinerzeit aus Sorrent gemeldet wurde und infolge seiner Tragik die Teilnahme der ganzen Welt hervorrief, unter anderem Namen Konzerte in Amerika gibt.

Die Reporter sind wie eine lüsterne Meute hinter ihm her, doch ist es noch keinem gelungen, den Künstler zu interviewen "

Szengernis Gesicht stand in völliger Lähmung. Zu einem Spalt geöffnet, starrten seine Augen auf die Zeilen, die plötzlich zu tanzen begannen.

„Es ist unmöglich!"

„Das sage ich auch," stimmte Böhle zu. „Eine Aehnlichkeit. Ich finde es unverantwortlich von der Presse, derartigen Blödsinn in die Welt zu setzen Geradeso gut —"

Er hielt erschrocken inne, denn zwei Blutstropfen rannen von Szengernis Lippen nach der weißen Hemdbrust und sickerten dort ein

„Bela, du wirst dich doch nicht mit dem Gedanken tragen, daß —"

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Prüfung bestanden. Frl. Herta Wonzol aus Siemianowitz hat das Abiturium am Handelsgymnasium in Königshütte mit „Gut“ bestanden. m.

=o= **Meisterprüfung bestanden.** Die Meisterprüfung im Schmiedehandwerk bestand vor der Handwerkskammer in Kattowitz Marian Mrus aus Siemianowitz.

Wichtig für Arbeitslose. Hierdurch werden die Arbeitslosen darauf aufmerksam gemacht, daß die von der Gemeinde ausgestellten roten Legitimationen als ein wichtiges Dokument zu betrachten sind und Duplikate für verloren gegangene Karten nicht ausgestellt werden. Ferner wird darauf hingewiesen, daß alle Arbeitslosen ohne Rücksicht darauf, ob sie Unterstützung beziehen oder nicht, verpflichtet sind, sich einmal im Monat im Arbeitslosenamt zu melden, anderenfalls sie aus der Registrierungsliste gestrichen werden und jegliche Rechte auf soziale Fürsorge verlieren. m.

=o= **Aenderung in der Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung.** Die Auszahlung der Arbeitslosenunterstützungen erfolgt von jetzt ab an folgenden Tagen: An jedem Sonnabend an diejenigen Arbeitslosen, welche die gesetzliche und die Wojewodschaftsunterstützung erhalten und zwar von 7—8 Uhr Buchstaben A—F, von 8—9 Uhr, Buchstaben H—K, von 9—10 Uhr, Buchstaben L—O, von 10—11 Uhr Buchstaben P bis S und von 11 bis 12 Uhr Buchstaben T—Z. An jedem Montag an alle Arbeitslosen, die nur noch die Beihilfen erhalten, und zwar von 8—9 Uhr Buchstaben A, B, M, N, von 9—10 Uhr Buchstaben C, D, E, O, P, R; von 10—11 Uhr Buchstaben F, G, H, I, J und S; von 11—12 Uhr Buchstaben K und S; von 12—13 Uhr Buchstaben L, T, U, V, W und Z. Die Kontrolle erfolgt einmal bei der Auszahlung der Unterstützungen am Sonnabend und Montag und das zweite Mal für alle Unterstützungsempfänger jeden Donnerstag von 9—11 Uhr. Die Tage und Stunden sind strikt innezuhalten.

Was alle Vereine wissen müssen. Auf Grund einer Regierungsverordnung vom 11. März 1932 muß jede Versammlung, die in einem Lokal stattfindet, zwei Tage vorher der Polizei gemeldet werden. Versammlungen unter freiem Himmel sind drei Tage vorher anzumelden und dürfen nur stattfinden, wenn auf Grund der schriftlichen Anmeldung die polizeiliche Genehmigung vorhanden ist. In der schriftlichen Anmeldung sind anzugeben: Zeit und Ort der Versammlung, Adresse des Einberufers, Zweck der Versammlung und Angabe der Sprache, die in der Sitzung geführt wird. Nicht betroffen von dieser Verordnung sind Versammlungen religiöser Vereine und Verbände, Vereinssitzungen und Versammlungen, die einen familiären Charakter haben. Nichtbeachtung dieser Verordnung kann hohe Geld- bezw. Gefängnisstrafen nach sich ziehen. m.

Fahrplanänderung. Am 23. Juni ist der Fahrplan auf der Autobuslinie Kattowitz—Bielitz in der Weise abgeändert worden, daß der Autobus zweimal täglich hin und zurück verkehrt. Die Abfahrt aus Bielitz erfolgt um 7,30 Uhr und um 12,30 Uhr. Aus Kattowitz fährt der Autobus um 9,45 Uhr und um 17,30 Uhr ab. m.

=o= **Falsche 5-Zlotystücke im Umlauf.** Siemianowitz wird seit einiger Zeit mit falschen 5-Zlotystücken überschwemmt. Fast täglich werden solche falsche 5-Zlotystücke angehalten. Fast immer werden diese Stücke von solchen Personen in Zahlung gegeben, die keine blasse Ahnung haben, daß das Stück falsch ist, die also selbst geschädigt worden sind. Die falschen 5-Zlotystücke, die jetzt im Umlauf sind, sind bedeutend besser geprägt und der Klang ähnelt dem der echten Stücke, nur ist das Gewicht desselben um etwa 3 Gramm leichter. Es empfiehlt sich daher, jedes Fünf-Zlotystück genau zu prüfen.

=o= **Wohnungbrand.** Bei dem Kaufmann Gustav Lorenz in Siemianowitz enstand ein Wohnungsbrand, der in kurzer Zeit Möbelstücke im Werte von etwa 1000 Zloty vernichtete. Der Brand enstand dadurch, daß das Dienstmädchen den Badeofen anheizte, obgleich der Kessel nicht mit Wasser gefüllt war. Durch die entstandene außerordentliche Hitze fing der Fußboden Feuer. Glücklicherweise konnte der Brand bald gelöscht werden, bevor er noch größere Ausmaße annahm.

Rettung in höchster Gefahr. Der Arbeitslose K. aus Siemianowitz suchte am Dienstag mittag die Brinitza auf, wo er ein kühles Bad nehmen wollte. Er schien des Schwimmens unkundig gewesen zu sein, da er mit dem Moment, wo er den Boden unter den Füßen verlor, auch unterging. Einem Feldarbeiter fiel das plötzliche Verschwinden auf und ohne lange zu zögern sprang er ins Wasser. Mit großer Mühe gelang es ihm, den fast Leblosen aus dem Wasser zu ziehen. Die sofort in Angriff genommenen Wiederbelebungsversuche brachten den jungen Mann wieder zu sich. Mittels eines Wagens ist der Gerettete ins Elternhaus geschafft worden. m.

=o= **Friedhofsschänder am Werk.** In der letzten Zeit haben in Siemianowitz die Diebstähle auf den Friedhöfen in erschreckender Weise zugenommen, ohne daß es gelang, der Täter habhaft zu werden. Am Montag wurden auf dem katholischen Friedhof an der Michalkowitzerstraße wieder 11 Palmen gestohlen. Auch hier sind die Täter unbekannt.

Vorsicht vor Taschendieben. Auf den letzten Wochenmärkten ist es häufig vorgekommen, daß Leute bestohlen wurden. Die Spitzbuben sind darin sehr geschickt und nützen das Gewühl und die auf die Waren gelenkte Aufmerksamkeit zu ihrem Vorteil aus. Also doppelt die Augen auf, — die Taschen dafür doppelt zugeknöpft. m.

Zigarettenfreunde. Am Dienstag abend wurde auf dem Wege nach Bittkow der Handlungsgehilfe R. aus Siemianowitz von einigen Burschen angehalten und um Herausgabe von eventuell vorhandenen Zigaretten ersucht. Notgedrungen mußte R. dem Ersuchen Folge leisten und seine Zigaretten ausliefern, da die Burschen eine sehr dreiste Haltung annahmen. Daraufhin verschwanden die Zigarettenfreunde in unbekannter Richtung. m.

=o= **Wer sind die Eigentümer?** Auf dem Polizeikommissariat in Siemianowitz sind ein Fußball und zwei Tamburins, die wahrscheinlich von einem Diebstahl herrühren, abzuholen. Die Geschädigten können sich im Zimmer Nr. 1 melden.

=o= **Auszahlung der Restlöhne.** Am gestrigen Mittwoch wurden an die Arbeiter der Laurahütte und der Siemianowitzer Gruben der Vereinigten endlich die Restlöhne zur Auszahlung gebracht. Die Beamten allerdings warten noch immer auf die restlichen 35 Prozent ihres Mai-Gehalts.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

Polnische Hockeymeisterschaften ohne dem Altmeister.

Die diesjährigen Meisterschaften im Rasenhockey haben bereits begonnen. Die Endspiele um die polnische Meisterschaft werden abermals in Posen ausgetragen. In diesem Jahre wird der polnische Meister, Hockeyklub Laurahütte, seinen Meistertitel nicht verteidigen können, da es unmöglich erscheint, die Fahrtspesen für die Spieler aufzutreiben. Zwar hätte er gern die Endspiele in Siemianowitz organisiert, doch würde sich diese Veranstaltung zu einem großen Risiko gestalten. Früher, wo die Aktivitas des Hockeyklubs noch voll beschäftigt war, war es dem Klub möglich, öfter vor die Oeffentlichkeit zu treten. Heute kann nur ab und zu der Hockeyklub Lebenszeichen von sich geben. Mit dem Moment, wo in Oberschlesien einige Hockeyabteilungen ins Leben gerufen werden, dürfte der hiesige Klub eher zu einem Gegner kommen. Mit der Zeit dürfte auch der Hockeysport in Ostschlesien dankbares Publikum gewinnen.

Katastrophale Niederlage der Wasserballer des 1. Schwimmklubs Siemianowitz.

Der Siemianowitzer Schwimmverein trug am vergangenen im Stadion Michalkowitz das fällige Verbandsspiel im Wasserball aus. Kattowitz gewann mit 11:0.

P. Z. P. Siemianowitz — Evangel. Juengdbund Siemianowitz.

Am kommenden Sonnabend auf dem 07-Platz. Spielbeginn: nachmittags 5 Uhr.

Slonsk Schwientochlowitz — K. S. 07 Laurahütte.

Der Spitzenmeister Slonsk Schwientochlowitz, der am Vorsonntag dem 1. F. C. Kattowitz einen großen Gegner stellte, trifft am kommenden Sonntag mit dem hiesigen K. S. 07 auf dem 07-Platz im fälligen Verbandsspiel zusammen. Dieses Spiel dürfte die gesamten Fußballfreunde des Ortes auf die Beine bringen.

Naprzod Lipine in Siemianowitz.

Dem Amateurboxklub Laurahütte ist es gelungen, die Boxstaffel von Naprzod Lipine nach Siemianowitz zu verpflichten. Der Start findet am 2. Juli im Hüttenpark an der ul. Hutnicza statt. Das genaue Kampfprogramm werden wir noch rechtzeitig bekanntgeben. Gespannt ist man auf das Abschneiden des polnischen Federgewichtmeisters Rudzki — Wildner.

Alter Turnverein Laurahütte.

Auf den am Freitag, den 24. Juni, abends 8 Uhr, bei Luchs stattfindenden Mannschaftsabend werden die Aktiven nochmals aufmerksam gemacht. m.

Deutsches Privatgymnasium, Siemianowitz. Eine Aufnahmeprüfung für die 1. Klasse findet in diesem Jahre nicht statt. Die neuangemeldeten Schüler und Schülerinnen haben sich am 1. September d. Js. in der Schule zu melden. Die Aufnahmeprüfung für die Klassen von 2—8 findet am Sonnabend, den 25. Juni, vormittags 8 Uhr, in der Schule statt. m.

=o= **Ausstellung von Handarbeiten.** Am Sonnabend, den 25. und Sonntag, den 26. Juni, findet in der Schule Staszyca im Ortsteil Sadzawka eine Ausstellung von Schüler-Handarbeiten und Zeichnungen statt. Die Ausstellung ist geöffnet: am Sonnabend von 3—8 Uhr nachmittags und am Sonntag von 9—12 Uhr vormittags und von 3—8 Uhr nachmittags.

Erfolgreiche Kurzschriftler. Bei dem am vergangenen Sonntag in Königshütte stattgefundenen 5. Verbandstag der Einheitsstenographen haben nachstehende Kurzschriftler aus der Ortsgruppe Siemianowitz 1. Preise erhalten: In 80 Silben — Wilhelm Morawski, Hanne Krafczyk, in 100 Silben — Garhard Schottenschock, Gerhard Pyka, in 120 Silben — Hedwig Fox, Hanne Bröcker, Irene Soika und Ruth Heinzel. Der Verband stellte für die Sieger Buchpreise zur Verfügung. m.

Box„fieber“ auch in Siemianowitz. Das Zusammentreffen der beiden Schwergewichts-Rivalen Schmeling — Sharkey um die Weltmeisterschaft am Dienstag abend gestaltete sich auch für die Siemianowitzer zu einer Sensation. Schon Tage vorher konnte man an allen Straßenecken Debatten über den bevorstehenden Kampf vernehmen. Gastwirte verkündeten, daß sie ihre Lokalitäten die Nacht hindurch offen halten werden. Bereits einige Stunden vor Beginn des Boxkampfes waren die fraglichen Lokale voll von Interessenten. Glückliche Besitzer von Radioapparaten stellten ihre Wohnungen zur Verfügung, um nur den Interessenten — deren waren es sehr viele — die Gelegenheit zu geben, den Kampf verfolgen zu können. Weiter wurden in mehreren Gärten Radioanschüsse hergestellt, die der Allgemeinheit gute Dienste leisteten. Bereits vor Mitternacht wiesen die Straßen einen lebhaften Verkehr auf. Nach 2 Uhr nachts teilten sich die Massen an die bekannten Stellen, wo sie in den Genuß der Uebertragung gelangen konnten. Etwa 90 Minuten lang wurden die Unentwegten in tiefste Spannung versetzt, bis schließlich die Entscheidung fiel: Sharkey knapper Punktsieger über Schmeling. Dem Protest der Kampfbeiwohner schlossen sich auch zwar die Siemianowitzer an — doch wurde dieser nicht gehört. So bedeutete die Dienstagnacht für viele eine ausgesprochene Bummelnacht. m.

Jugendpartei der Deutschen Partei Siemianowitz. Der für Sonntag angekündigte Ausflug nach Sadollamühle fällt infolge der unbeständigen Witterung aus. Der genaue Termin wird noch rechtzeitig bekannt gegeben. m.

Ausflug der „Liedertafel“ Laurahütte. Am kommenden Sonntag, den 26 Juni, veranstaltet die „Liedertafel“ Laurahütte einen Ausflug nach Czulow. Die Abfahrt erfolgt um 7 Uhr früh von Siemianowitz (Vereinslokal Duda) auf Rollwagen nach Emanuelssegen, von dort bis Czulow Wanderung durch den Park. Im Walde wird an geeigneter Stelle eine längere Rast gehalten, wobei aus Anlaß des deutschen Liedertages ein Waldkonzert (gemischte Chöre und Männerchöre) stattfindet. Gegen Mittag Eintreffen in Czulow. Der Preis für die Fahrt beträgt 2 Zloty für Erwachsene, 1 Zl. für Kinder bis 14 Jahre. Die aktiven und inaktiven Mitglieder werden zur Teilnahme an diesem Ausflug freundlichst eingeladen. m.

Sitzung des katholischen Jugend- und Jungmännervereins St. Aloisius. Bei vollem Erscheinen der Mitglieder wurde die Sitzung mit üblichem Gruß eröffnet. Nach Bekanntmachung des letzten Protokolls wurde ein neues Mitglied aufgenommen, das der Vize-Präses im Namen aller Versammelten aufs herzlichste begrüßte. Nun besprach man den nächstfolgenden Punkt der Tagesordnung. Der Abschluß der Aloisianischen Sonntage wird mit einer hl. Messe feierlich begangen, bei welcher alle Mitglieder gemeinschaftlich die hl Kommunion empfangen werden. Ein Tridium, das heißt, an drei Tagen vor dem feierlichen Sonntag wird der geistliche Präses Vorträge halten, die gleichsam als Vorbereitungstage dienen sollen. Hierauf gab Mitglied Krawietz August den Bericht über das Revanchespiel mit der V. D. K.-Gruppe ab. Außerdem wurde ein Ausflug geplant, der am 10. Juli nach Panewnik stattfinden soll. Alle Freunde und Anhänger des Vereins sind hierzu eingeladen. Auch an der Wallfahrt nach Piekar, die am 3. Juli veranstaltet wird, wird um rege Beteiligung gebeten. Für Freitag, 24. Juni abends ½8 Uhr, ist eine Andacht für die Mitglieder der Eucharistischen Gruppe angesetzt worden. Es mußte auch eine kleine Veränderung im Vorstand vorgenommen werden. Da der Vize-Präses die vielen Arbeiten nicht bestreiten kann, wurde Mitglied Krawietz zum stellvertretenden Vizepräses gewählt. Den Kassenrevisorposten übernahm Mitglied Erich Pietrucha. Nach Beendigung des geschäftlichen Teils, sang man noch einige Lieder und schloß die Sitzung mit dem Verbandsgruß: Tapfer und Treu!

Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Kriegsopfer, Ortsgruppe Siemianowitz. Die Arbeitsgemeinschaft der Kriegsopfer und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Siemianowitz, hielt am Montag, den 20. Juni, im Prochottaschen Saal (früher Exner) eine Mitgliederversammlung ab. Die Beteiligung an dieser war eine recht gute, was wohl auf die rege Propaganda des Vorstandes zurückzuführen sein dürfte. Nach der üblichen Begrüßung erfolgte die Neuaufnahme von Mitgliedern. Eine ganze Anzahl neuer Kriegsopfer haben sich der Arbeitsgemeinschaft angeschlossen. Weiter gab der Versammlungsleiter bekannt, daß von nun ab jeden Mittwoch von 3—6 Uhr nachmittags Beratungsstunden beim 1. Vorsitzenden Herrn Kawik, ul. Karola Miarki 9, abgehalten werden. Infolge Amtsniederlegung des Kassierers wurde Herr Czimaon als Nachfolger gewählt. Mit der Bitte, daß sich alle Kriegsbeschädigten von Siemianowitz der Arbeitsgemeinschaft anschließen mögen, wurde die inhaltsreiche Mitgliederversammlung geschlossen. m.

=o= **Schuhmacher- und Sattlerzwangsinnung.** Die Schuhmacher- u. Sattlerzwangsinnung von Siemianowitz hielt im Lokal „Belweder“ unter Vorsitz des Obermeisters Prawdzik eine Vorstandssitzung ab. Außer einigen inneren Angelegenheiten wurde beschlossen, die nächste Quartalsversammlung am 31. Juli im Lokal „Belweder“ abzuhalten. Ferner soll in nächster Zeit ein Ausflug nach Tichau veranstaltet werden. Den Mitgliedern wird empfohlen, die in der Zeit vom 10. bis 31. IJuli in der Schule Hassewicz in Teschen stattfindende Gewerbe- und Handelsausstellung zu besuchen.

=o= **Ausflug der Kleinkinderschule des Josefsstifts.** Am Dienstag nachmittag veranstaltete die Kleinkinder-Spielschule des Josefsstifts in Siemianowitz unter Leitung der lieben Schwestern vom Borromäer-Orden einen Spaziergang nach dem Bienhofpark. Hier wurden die Kinder zunächst mit Kaffee und Kuchen bewirtet, worauf verschiedene Spiele gespielt wurden. Zum Abendbrot bekamen die Kleinen Würstchen und Semmel. Leider wurde der Ausflug durch das schlechte Wetter sehr beeinträchtigt, so daß der größte Teil der Veranstaltungen in der großen Halle abgehalten werden mußten.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Freitag, den 24. Juni.

1. hl. Messe für verst. Paul, Johann, Martha Gruszka, Jakobus G. und Verwandtschaft.
2. hl. Messe für verst. Antonius und Paul Logura.
3. hl. Messe für verst. Franc. Kusnierski.

Sonnabend, den 25. Juni.

1. hl. Messe für verst. Peter Alois, Felix und Paul Kowol.
2. hl. Messe für verst. Bertha Pytlik, Jahresmesse.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 24. Juni.

6 Uhr: auf die Intention der Familie Josef Groß aus Anlaß der Silberhochzeit.

6,30 Uhr: auf eine bestimmte Intention.

Sonnabend, den 25. Juni.

6 Uhr: zum hl. Herzen Jesu auf die Intention der Marian. Kongregation

6,30 Uhr: zum hlst. Herzen Jesu auf die Intention des Vinzenzvereins.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck und Verlag: „Vita“, nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.

Sharkey Weltmeister im Schwergewicht

Zweifelhafter Sieg nach Punkten

Der Kampf zwischen Sharkey und Schmeling begann am Dienstag, um 3,11 Uhr nach unserer Zeit, nachdem vorher das Wiegen stattgefunden hatte, das für Schmeling 180 englische Pfund, für Sharkey 205 ergab.

1. Runde: Sharkey beginnt heftig und versetzt Schmeling einen Kinnhaken und einen Körpertreffer. Dann clinch. Runde an Sharkey.

2. Runde: Schmeling macht einen schwachen Angriff mit linken Kinnhaken, der geblockt wird. Er bekommt einen harten Herzschlag. Runde für Sharkey.

3. Runde: Schmeling kämpft vorsichtig. Es kommt mehrfach zu Nahkämpfen. Schmeling landet schließlich einen rechten Kinnhaken, der aber sofort von Sharkey mit Rippen- und Kopfschlägen beantwortet wird. Runde an Sharkey.

4. Runde: Nach dem Austausch mehrerer harter Schläge landet Sharkey erneut einen seiner zweifelhaften Schläge. Runde an Schmeling.

5. Runde: Schmeling kann mehrere Kinnhaken anbringen. Er erhält von seinem Gegner einen Schlag dicht über der Foullinie. Der Amerikaner erhält die Runde zugesprochen.

6. Runde: Sharkey hält Schmeling mit linken Körperhaken in Verteidigung und dann stoppt Schmeling Sharkeys Angriffe durch clinch. Er bleibt weiter abwartend. Unentschieden endet die Runde.

7. Runde: Es kommt sofort zu einem Nahkampf, wobei der Amerikaner den Kopf Schmelings recht kräftig behämmert, während der Deutsche zwei Kopftreffer landet. Schmeling greift dauernd an. Auch diese Runde geht unentschieden zu Ende.

8. Runde: Schmeling ist im Vorteil. Er landet mehrere Kopf- und Körperhaken. Der Amerikaner kontert aber erfolgreich. Die Runde wird Sharkey zugesprochen.

9. Runde: Schmeling kann die Angriffe des Gegners stoppen und selbst ab und zu aufkommen. Runde an Schmeling.

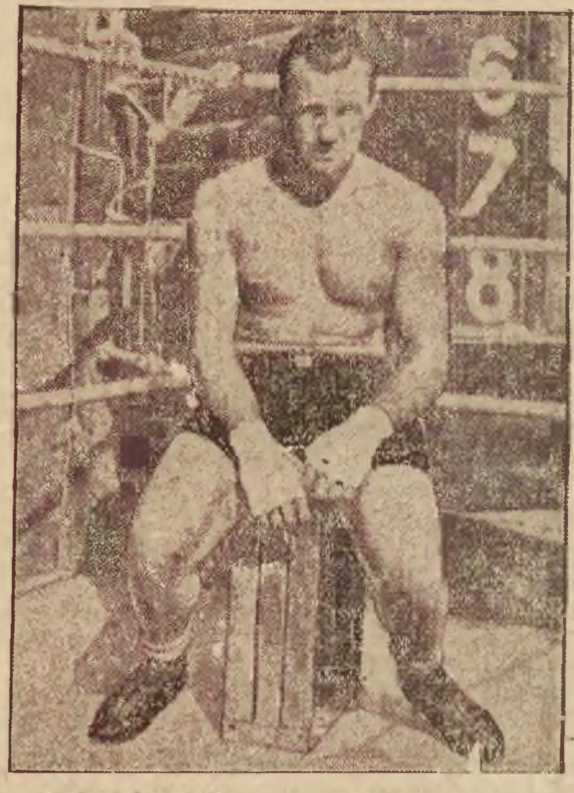
10. Runde: Clinch, Nahschläge und wieder Clinch. Beide tauschen Kinnhaken aus. Sharkey schwankt einen Moment etwas, erholt sich aber bald wieder. Der Deutsche landet einen harten Ohrenschlag, einen rechten Kinnhaken und bleibt im Angriff. Die Runde geht an Schmeling.

11. Runde: Schmeling treibt Sharkey an die Seile. Plötzlich landet er dann rechts und links einen Kopftreffer. Runde an Schmeling.

12. Runde: Jetzt beginnt sich das Tempo zu steigern. Es kommt zu einem wilden Nahkampf. Das linke Auge des Amerikaners ist schon fast geschlossen. Der Deutsche greift an. Runde an Schmeling.

13. und 14. Runde: Schmeling ist bei weitem noch nicht so mitgenommen wie sein Gegner. Er greift erneut an und beendet mehrere Treffer. Bis zum Schluß erweist er sich überlegen und auch diese Runden werden ihm zugesprochen.

15. Runde: Mit dem üblichen Händeschütteln beginnt die letzte Runde. Sharkey landet Schläge mit beiden Händen am Kinn des Gegners. Die Angriffe des Deutschen wehrt er verzweifelt ab. Sein linkes Auge ist jetzt völlig geschlossen. Die letzten und entscheidenden Minuten bringen einen schnellen und harten Kampf. Die Runde wird Sharkey zugesprochen



Sieger nach Punkten: Sharkey

Unter ungeheurer Spannung wird dann die Entscheidung verkündet, die Jack Sharkey zum Weltmeister erklärt. Das Publikum nahm diesen Spruch recht geteilt auf. Es gab Applaus, aber auch kräftiges Johlen.

Schmeling über den Boxkampf

Neuyork. Schmeling erklärte nach dem Boxkampf: Es gab nur einen Menschen, der durch die Entscheidung überraschter war als ich — das war Sharkey. Ich war frisch genug für weitere 15 Runden. Sharkey war zweimal durch Linkshaken am Zusammenbruch. Ich betrachte mich nicht als Verlierer. Die Entscheidung war gegen mich, aber dies berührt nicht die Frage der Ueberlegenheit. Sharkeys Fortlauftaktik machte es mir unmöglich, ihn zu stellen.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Der Hochverratsprozeß Dudek!

Der Leiter der Schulabteilung des Volksbundes, Schulrat Dudek, ist bekanntlich wegen angeblichen „Hochverrats" zu einem Jahre 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Der „Hochverrat" gründete sich auf einen angeblich von Dudek einer deutschen Stelle gelieferten Bericht über die wirtschaftliche Lage in Oberschlesien, der mit einem „D" gezeichnet war. Bekanntlich sind diese „Dokumente" angeblich vom Generalkonsulat gestohlen worden. In der ersten und zweiten Instanz sprach das Gericht Dudek schuldig, auch das Oberste Gericht bestätigte das Urteil, das damit rechtskräftig wurde. Auf Grund der Ergebnisse im Ulitzprozeß hat nun der Rechtsbeistand Dudeks, Rechtsanwalt Dr. Baj, die gesamten Prozeßvorgänge dem Obersten Gericht unterbreitet, den Aufschub des Strafantritts durchgesetzt und ein Wiederaufnahmeverfahren beantragt.

Insbesondere wurde auf den Ulitzprozeß verwiesen, wo sich herausgestellt hat, daß bestimmte, von einer Stelle gelieferte „Dokumente" nicht im Original vorlagen, sondern schlechte, verkleinerte Photographien waren. Damals kam das Gericht zu dem Ergebnis, daß, nach den Sachverständigengutachten des Lausanner Kriminalprofessors, eine Beurteilung der Echtheit von einzelnen Buchstaben nicht erwiesen werden kann, schließlich die gesamten Vorgänge im Ulitzprozeß höchst zweifelhafter Natur waren, soweit es sich um die Lieferanten des Materials an die polnischen Behörden handelte. Das Oberste Gericht machte sich die Argumente der Verteidigung zu eigen und hat nun entschieden, daß einer Wiederaufnahme im Hochverratsprozeß Dudek Folge gegeben wird. — Für uns unterliegt es keinem Zweifel, daß heute die Atmosphäre eine viel bereinigtere ist, und daß im Wiederaufnahmeverfahren der Schulleiter Dudek des schweren Vorwurfs des „Hochverrats" enthoben, also freigesprochen wird.

Man wird uns verstehen, wenn wir diese Entscheidung des Obersten Gerichts auf das lebhafteste begrüßen, handelt es sich doch darum, das gesamte Deutschtum von dem Vorwurf zu befreien, als säßen in seinen Reihen Elemente, die sich des Hochverrats gegenüber ihrem Wohnstaat schuldig gemacht haben.

5. Volksschulklasse ersetzt die 1. Gymnasialklasse

Der schlesische Wojewode hat an sämtliche Direktionen der höheren Lehranstalten (Gymnasien, Kommunalschulen, sowie staatliche und private Lehranstalten) entsprechende Rundschreiben erlassen, wonach nachstehende Aenderungen im Schul-, bezw. Lehrplan für das Schuljahr 1932/33 vorgesehen sind: 1. Gleichstellung der 1. Unterrichtsklasse in Gymnasien, ferner in Kommunalschulen und staatlichen Lehranstalten entsprechend dem Grad der 5. Volksschulklasse, 2. Kassierung der Aufnahmeprüfungen für Schüler der 1. Klasse in den genannten höheren Schulen, sowie Eröffnung einer solchen 1. Unterrichtsklasse in Gymnasien, Kommunalschulen und anderen höheren Lehranstalten, wenn die gesetzlich vorgeschriebene Schülerzahl vorhanden ist.

In diesem Zusammenhang wird festgestellt, daß unter obigen Bedingungen der Besuch der Volksschulklasse zu empfehlen ist, da bekanntlich der Volksschulunterricht kostenlos erfolgt, während der Unterricht in den höheren Lehranstalten zu entschädigen ist.

2500 Tonnen Mehl für die Arbeitslosen

Das Hilfskomitee für die Schlesische Wojewodschaft hat eine Mehlsendung von 2500 Tonnen erhalten, die an die einzelnen Ortshilfskomitees zur Verteilung an die Arbeitslosen weiter geleitet werden.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Freitag. 12,20: Schallplatten. 17: Konzert. 18,20: Tanzmusik. 20: Sinfoniekonzert. 22,05: Schallplatten. 23: Funkbriefkasten franz.

Sonnabend. 12,20: Schallplatten. 15: Von Paris: Konzert. 17: Konzert. 18: Vortrag. 18,20: Leichte Musik. 19.45: Sport-Feuilleton. 21.10: Leichte Musik. 22.05: Klavierkonzert. 22,50: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Freitag. 12,45: Schallplatten. 15,30: Vorträge. 17: Leichte Musik. 18: Vortrag. 18,20: Tanzmusik. 19,15: Verschiedenes. 20: Sinfoniekonzert. 21,50: Funkzeitung. 22: Tanzmusik und Sportnachrichten.

Sonnabend. 12,45: Schallplatten. 15: Von Paris: Konzert. 17: Vorträge. 18,30: Tanzmusik. 19,15: Verschiedenes. 20: Leichte Musik. 21,50: Funkzeitung. 22,05: Klavierkonzert. 22,40: Sportnachrichten und Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Freitag, den 24. Juni. 6,20: Konzert. 10,10: Schulfunk. 11,30: Konzert. 13,05: Konzert. 15,25: Schulfunk für Berufsschulen. 15,50: Arbeitsgemeinschaft. 16: Stunde der Frau. 16,30: Schallplatten. 16,50: Cellomusik. 17,30: Preisbericht — Das Buch des Tages. 17,50: Das wird Sie interessieren! 18,10: Vortrag. 18,30: Junge Arbeiter auf der Schulbank. 19: Beseitigung von Rundfunkstörungen. 19,10: Wetter — Schallplatten. 20: Von Amerika: Worüber man in Amerika spricht? 20,15: Blasmusik. 21,15: „Die Dorfsängerinnen". 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport. 22,50: Sport für den Laien und Die tönende Wochenschau. 23,15: Konzert.

Sonnabend, den 25. Juni. 6,20: Konzert. 11,30: Konzert. 13,05: Schallplatten. 15,30: Die Filme der Woche. 16: Konzert. 17,15: Vortrag. 17,55: Spanische Denker. 18,20: Das wird Sie interessieren! 18,40: Wetter und Abendmusik. 20: Blick in die Zeit. 20,30: „Im weißen Rößl". 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport. 22,30: Tanzmusik.